& Co.

mit Divid. Schein Nr.	Kurs.
47	480 bz. 475 B
—	1150-1151 bz. 1151 G
—	—
1	70 bz. u. G
1	150 G
2	—
93	3900 bz. 3880 G
9	540 bz. 538 G
34	—
67	4335 G
113	—

...ien.

...papiere und Fonds.

Reichsanleihe	87,80 bz. u. G
do. abz.	97,90 bz.
do.	97,90 B
Consols	87,75 G
do. abg.	97,80 bz.
do.	97,90 bz. B
Rente	86,40 G
Anleihe	97,25 G
...h. Pfandbr.	86 b. u. G
Pfandbr.	95 b. u. G
Pfandbr.	101,70 G
...h. Kreditbr.	86 b. u. G
Kreditbr.	95 b. u. G
Kreditbr.	101 G
(Cred.-Pfdbr.	95,50 G
...ndb. b. 1909	102 G
...drentenbriefe	95,50 G
...ndesb.-Obl.	98 G
Stadt-Obl.	95,25 bz. u. G
...J. 1872 u. 76	100,75 G
...v. J. 1864	—

Sorten.

...	4,20 G
...e	16,24 bz.
...knoten	169,30 bz.
...oten	217,15 bz.

Atelier
...l Lademann.
...o 12 und 2 bis 6 Uhr.
...nd Mittwochs nachm.
...auswärts.

...ung im October!
...pos 3 Mark.
...sner Dombau-
...d-Lotterie.
...winn im günstigsten Fall
100,000,
...50,000, 40,000,
...000, 10,000, 2 à
...0, 10 à 3000 etc.
...en 13,160 Gewinne
...rämie von zusammen
375,000
...baar, ohne Abzug.
...20.–26. Octbr. 1899.
...e à 3 Mark.
...nach auswärts 30 Pfg. mehr.
...n vom General-Debiteur
...er Hessel, Dresden,
...ler zu haben bei
...ugust Bernstein,
...Kollekteur.
...F. Härtel,
...Kollekteur.
...auch per Nachnahme.

...anker
...r soeben im „Hänslichen
...er
...ausfrauen
...eiten jeden Genres.
...ssantes Feuilleton.
...reisen.
...ende Artikel.
...trierte Beilage
...ereignisse in Wort und
...ahrend, 14tägig.
...
...r No. 9217 der deutschen
...band 1,85.
...Verlag des
...asholzstrasse 19.

Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

früher

Wochen- und Nachrichtsblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Müssen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

49. Jahrgang.

Nr. 236. Fernsprech-Anschluß Nr. 7. Dienstag, den 10. Oktober Telegrammadresse: Tageblatt. 1899.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Die

Maul- und Klauenseuche

im Grundstück Brand-Kat. Nr. 241 ist

erloschen.

Lichtenstein, am 9 Oktober 1899.

Der Stadtrat.
Steckner,
Bürgermeister. Hlbg.

Sämtliche Kinder unserer Bürgerschule

sollen sich **Dienstag**, den **10. Oktober, vormittags 9 Uhr** vor der **alten Hauptschule** im Sonntagsanzuge und ohne Schulbücher versammeln.

Lichtenstein, den 5. Oktober 1899.

Die Schuldirektion.
Poenicke.

Holz- und Deckreisig-Auktion
auf Lichtensteiner Revier.

Im Restaurant zum **Schweizerthale** in **Lichtenstein** sollen
Donnerstag, den 19. Oktober 1899, vormittags 9 Uhr

2 fichtene Stämme von 21 und 27 cm Mittenstärke,
230 „ Stangen „ 4 bis 9 „ Unterstärke, } im Neudf. Walde Abt. 36.
75 „ „ „ 10 „ 13 „ „
5 Rm. Rodeholz-Scheite,
82 „ „ -Rollen } im Stadtwalde Abt. 4 5 u. 8,
ev. 140 „ Deckreisig „ Burgwalde „ 13 u. 14.
107,5 Wllh. Nadelholzreisig „ Neudf. Walde „ 28, 29 u. 36
unter den üblichen Bedingungen versteigert werden.

Fürstl. Schönb. Forstverwaltung Lichtenstein.

Beschleußungsbau Hohndorf.

Die Arbeiten einer projektierten Beschleußungsanlage im oberen Ortsteil von 460 Meter Länge, sollen an Tiefbauunternehmer vergeben werden.

Reflektierende können Zeichnungen und Profile im Gemeindeamt hier einsehen und haben Kostenanschläge

bis 1. November ds. Js.

daselbst einzureichen.

Hohndorf, den 6. Oktober 1899.

Der Gemeinderat.
Schaufuß, Gemeinde-Vorstand.

Volksbibliothek Mittwoch und Sonnabend von 12—1 Uhr.

Aus Stadt und Land.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse werden dankbar entgegengenommen und eventl. honoriert.)

*— Lichtenstein, 9. Okt. Die Hauslisten für die nächstjährige Einkommensteuer-Einschätzung sind nunmehr zur Ausgabe gelangt. Wir wollen nicht unterlassen, auch an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen, daß die Ausfüllung derselben mit peinlichster Sorgfalt zu geschehen hat. Im übrigen sei allen Hausbesitzern dringend empfohlen, die Hauslisten persönlich abzugeben oder dies wenigstens durch erwachsene Personen besorgen zu lassen, welche etwa gewünschte Auskunft geben können, auf Grund deren der expedierende Beamte kleine Mängel beseitigen kann. Die Ausfüllung der Listen hat nach dem Stande am 12. Oktober zu erfolgen, und es darf daher die vom Hausbesitzer oder dessen Stellvertreter zu vollziehende Bescheinigung in der unteren rechten Ecke ein früheres Datum nicht enthalten.

*— 100000 Mark ev. für nur 3 Mark zu gewinnen, diese günstige Gelegenheit bietet die „Meißener Dombau-Geld-Lotterie", von welcher der heutigen Ausgabe unseres Blattes ein Prospekt des Bankhauses Rob. Th. Schröder in Berlin beiliegt; von dieser gewiß seltenen Gewinn-Chance sollte man umsomehr Gebrauch machen, da das genannte Bankhaus fortgesetzt von ganz besonderem Glücke begünstigt ist; so fielen in den letzten Jahren Hauptgewinne von 600000 M., 400000 M., 4mal 300000 M., 6mal 200000 M., weitere à 150000 M., 100000 M., 90000 M., 80000 M., 70000 M., 60000 M. 2c. 2c. auf Lose, welche bei Schröder gekauft waren; auch in diesem Jahre hat genannte Firma ihren Kunden innerhalb 5 Wochen 3mal die größten Gewinne auszahlen können.

— Der häufige Wechsel zwischen kalten Nächten und warmen Tagen, in Verbindung mit den häufigen Niederschlägen, hat eine Verfärbung der Laubbäume mit sich gebracht.

— Zur Warnung wird folgendes mitgeteilt: In neuerer Zeit werden, ähnlich wie bei dem mehrfach in den Zeitungen geschilderten spanischen Schatzgräberschwindel von Madrid aus an Geschäftsleute Zuschriften, unterzeichnet J. F., gerichtet, nach denen ein politischer Gefangener vom Kriege in Kuba bittet, ihm bei Einziehung eines auf den Ueberbringer lautenden Checks über 900000 Francs, der in einer Bank im Auslande aufgegeben sei, behilflich zu sein. Zu diesem Zwecke soll der Aufgeforderte nach Madrid kommen, um die Pfändung des Gepäckes des Gefangenen nach Zahlung der Kosten aufzuheben und in dem nunmehr erlangten Koffer den Check zu finden, der ohne Schwierigkeiten einzukassieren sei. Als Belohnung wird ein Drittel der Summe versprochen und gebeten, Antwort nur telegraphisch an eine im Schreiben bezeichnete Person zu übersenden. Die ganze Sache läuft zweifellos auf Betrug hinaus.

*— -l Hohndorf, 9. Okt. Auf noch unaufgeklärte Weise entstand heute nachmittag in dem dem Gartenbesitzer B. gehörigen Wohnhause Feuer. In der Schlafkammer der B. Eheleute, die beide auf dem Felde beschäftigt waren, brannte ein Bett. Energisches, freundnachbarliches Eingreifen erstickte den Brand, der zu anderer Tageszeit leicht schlimmere Folgen haben konnte.

— Dresden. Daß es heutzutage noch Hausbesitzer giebt, welche die Miete freiwillig herabsetzen, ist gewiß eine große Seltenheit. Man hört ja in der Regel nur von Steigerungen der Mietpreise reden, und gerade der Quartalswechsel soll manchem Mieter wieder eine höchst unangenehme Ueberraschung betreffs Erhöhung der Miete gebracht haben. Ein Hausbesitzer in der Mathildenstraße, welcher das Grundstück erst gekauft hat und die Miete zum ersten Male einnahm, gab einem Mieter 10 Mark wieder zurück mit dem Bemerken, er hätte sich überzeugt, daß das Logis zu teuer sei und er beanspruche für die Zukunft 10 Mark weniger. Daß sich das der Mieter nicht zweimal sagen ließ und freudestrahlend sein Geld wieder einsteckte, bedarf wohl kaum der Erwähnung.

— Chemnitz, 7. Okt. Ein recht bedauerlicher Unfall mit tödlichem Ausgange ereignete sich heute, Sonnabend nachmittag 1/4 3 Uhr, auf der Schillerstraße vor dem Hause 48. Das 4 1/2 Jahre alte Töchterchen eines daselbst wohnhaften Ingenieurs wollte noch kurz vor einem vom Wilhelmplatz kommenden Straßenbahnwagen über die Straße laufen. Hierbei stolperte das Kind, fiel zu Boden und wurde von dem Motorwagen, den der Führer nicht schnell genug zum Stehen bringen konnte, überfahren. Schwerverletzt wurde das unglückliche Kind, dem beide Beine zermalmt worden waren, unter den Rädern des Anhängewagens, der erst, um das Kind aus seiner Lage befreien zu können, zurückgestoßen werden mußte, hervorgezogen. Der Vater, welcher zufällig in dem betreffenden Wagen saß und Zeuge des so betrübenden Unfalles sein mußte, brachte sein Kind sofort in die Wohnung, woselbst es nach wenigen Minuten verstarb.

— Zwickau, 6. Okt. (Königl. Landgericht, Strafkammer III.) In der heutigen Hauptverhandlung wurde der am 12. Juli 1865 in Neudorf bei Annaberg geborene, in Callnberg wohnhafte, mehrfach vorbestrafte Schneider und Agent Hermann Eduard Baumann wegen Rückfallbetrugs, Unterschlagung und gewinnsüchtiger Urkundenfälschung zu 3 Jahren 4 Monaten Zuchthaus, 150 Mark Geldstrafe event. weiteren 20 Tagen Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt, auch wurde seine Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erklärt. Von der Zuchthausstrafe erachtete man 2 Monate als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt. Baumann hatte die strafbaren Handlungen in seiner Eigenschaft als Agent der Chemnitzer Filiale der Berliner Handelsgesellschaft United States-Guitar Zither Co., Friedrich Mengerhauer u. Co. begangen, namentlich eine Anzahl Bestellscheine gefälscht und dadurch die genannte Gesellschaft zur Herausgabe einer größeren Anzahl Zithern veranlaßt, die er dann beliebig verkaufte, während er die dafür erzielten Preise und Anzahlungen in seinem Nutzen verwendete.

— Glauchau. Am Freitag früh schenkte die Ehefrau des Strumpfwirkers H. Wolf in Thurm drei kräftigen Knäblein das Leben. Mutter und Kinder befinden sich wohl.

— Oberlungwitz. Auch während Augenblicken, in denen kleine Kinder unbeaufsichtigt sind, kann denselben ärgster Schaden geschehen. Dieser Tage war ein Mädchen, das im Oberdorfe ein etwa 1 1/2jähriges Kindchen beaufsichtigte, ins Haus gerufen worden. Inzwischen war der Wagen, in dem das Kind saß, auf dem etwas abschüssigen Garten ins Rollen gekommen, er fuhr durch die am Ufer stehenden Sträucher und stürzte mit dem Kinde ins Wasser. Zum Glück hatte Herr Bäckermeister Molch das Geräusch gehört, er eilte hinzu und rettete das vom Tode bedrohte kleine, hilflose Wesen. — Ein anderes Unglück passierte in der Familie eines hiesigen Bergarbeiters. Das etwa einjährige Kind desselben riß einen auf dem Tische stehenden Topf mit heißem Wasser um und verbrühte sich dabei erheblich.

— Reinsdorf, 6. Okt. Heute vormittag 9 Uhr brannte ein dem Gutsbesitzer Wilhelm Meier gehöriger Strohfeim nieder. Ein in unmittelbarer Nähe stehender zweiter Strohhaufen wurde durch das schnelle Eingreifen der bei der hiesigen elektrischen Lichtanlage beschäftigten Arbeiter gerettet. Es wird Brandstiftung vermutet. — In Härtensdorf fiel am gestrigen Donnerstag nachmittag der dem Gutsbesitzer Teichert gehörende Strohfeim den Flammen zum Opfer.

— Reichenbach i. V., 5. Okt. Ein Fall, der zur Vorsicht mahnt, um nicht mit dem Strafrichter in Berührung zu kommen, hat letzthin sich hier zugetragen. Eine Frau hat ein Kind mit einem Zehnmarkstück zu einem Fleischer geschickt, um Ein-

SLUB
Wir führen Wissen.